



Industriebrachen • Umgestaltung in Meerane

IFA Merzenberg



Meerane erlebte im 19. Jahrhundert eine gewaltige industrielle Entwicklung. Die entstehenden Industrieanlagen der Textil- und Metallindustrie erfüllten in der Zeit des DDR-Systems eine weitere zentralen Nutzung und wurden zur Herrschaft geführt. Mit der Auflösung der DDR erfolgte der endgültige Niedergang der maroden Gebäudekomplexe: eine weitere Nutzung war ausbleiben. Der Zehnen- und Strukturwandel erzeugte gewaltige Industriebrachen. Deshalb wurde im Jahre 2005 mit der Entwicklung eines Industriemuseums begonnen. Die Fortschreibung erfolgte bis heute. Inzwischen konnten fünf der größten Flächen mittels Unterstützung aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) einer neuen Nutzung zugeführt werden, drei weitere werden bis 2013 folgen. Meerane erhielt Fördergelder in Höhe von ca. 3,3 Mio. Euro.




Die Idee und das Konzept der Industriebrachenumgestaltung - kurz IBU genannt - stammen von Meeraner Grafik-Künstler TSSO. Nachdem im Juni 2006 in der IFA-Branche Merzenberg das Jubiläum „100 Jahre Karosseriebau in Meerane“ mit vielen Ausstellungen und Workshops, übernahmen die Sprotter um TSSO die allein IFA Flächen um die Gebäude und Freizeitanlagen nach eigenen Vorstellungen umzugestalten.

Bei der IBU geht es den Künstlern darum, sich auf das vorhandene bauliche Erbe zu beziehen und diesem ein neues, einmaliges Gesicht zu geben. Kurz nach ihrer Entlassung vom Industriebetrieb haben sie sich mit TSSO zusammen mit dem Abriss der Branche.

Im Herbst 2006 wurde die IFA-Branche abgerissen und ein Verbindungsweg zwischen zwei Hauptverkehrsachsen der Stadt angelegt.




2006

IFA Rosental



Die IFA-Branche im Meeraner Rosental war ein Industrie- und Werkstattbetrieb zur Herstellung von Fahrzeugkarosserien vom Typ „Tatra“ und im Jahr 2007 der Veranstaltungsort der IBU. Zwei Monate lang waren zahlreiche nationale und internationale Künstler beschäftigt, der alten, industriellen Architektur der IFA-Branche mit seinen Gebäuden und Industriehallen durch Graffiti und Installationen ein neues Gesicht zu geben. Dabei wurden nicht nur Wände gestaltet, sondern auch Fenster, Türen, Pfeiler und Stromkabel mit einbezogen.

Der Abriss der Gebäude der IFA Rosental und die Bedeutung der Flächen der ehemaligen Industrieanlage erfolgten in den Jahren 2009/2010. Die Fläche wurde fachgerecht entsorgt und gesichert.




Das Gelände wurde für die spätere Nutzung zur Errichtung einer Verkehrsanlage vorbereitet. Die Kosten für den Abriss und die Geländebereitstellung betragen nicht weniger als rund 400.000 Euro, davon wurden über EFRE-Förderung fast 367.000 Euro zur Verfügung gestellt.

Für die Neugestaltung des Areals der ehemaligen Industriebrache werden Fördermittel über das Programm Stadtbau Ost auf der Grundlage der IBU zur Verfügung gestellt. Die zukünftige Verkehrsanlage wird durch einen großen Kreisverkehr neu gestaltet. Veränderungen auf den Grundstücksverhältnissen werden derzeit geprüft. Einmaligen in diesem Kreisverkehr sollen die Straße Ann Rotenberg, die Waldenburger Straße, die Tabakriebe und das Rosental.




2007

IFA Waldenburger Straße



Nach den Erfolgen der IBU in den Jahren 2006 und 2007 war eine Neuaufgabe des Urban-Culture-Festivals „Street Fest“ Programm. Wieder war eine ehemalige IFA-Branche, und zwar die in der Waldenburger Straße, Ort der Veranstaltung des Jahres 2008. Die Zahl und Vielfalt der Künstler erweiterte sich erheblich, die Kunstwerke entstanden innerhalb von zwei Wochen. Die Möglichkeit, mit eher ungewöhnlichen Flächen und Räumen zu experimentieren, stieß bei den Künstlern auf große Resonanz. Das Interesse wuchs und die Presse berichtete weit über die Region hinaus mit Anerkennung und Lob. Bislang 1000 Besucher nahmen die Gelegenheit wahr, an den „Tagen der offenen Tür“ und am Festivalwochenende die entstehenden Kunstwerke zu besichtigen und mit den Künstlern ins Gespräch zu kommen.




Ein rechtliches Jahr später begann der Abriss der IFA-Karosseriewerke mit der Sprengung des rund 40 m hohen Industriegebäudes. Bis der Gelände in einem ersten Stadtbau Ost auf der Grundlage der IBU zur Verfügung gestellt. Die zukünftige Verkehrsanlage wird durch einen großen Kreisverkehr neu gestaltet. Veränderungen auf den Grundstücksverhältnissen werden derzeit geprüft. Einmaligen in diesem Kreisverkehr sollen die Straße Ann Rotenberg, die Waldenburger Straße, die Tabakriebe und das Rosental.




2008

Leuchtenbau Poststraße



Nicht auf „Hoch“ es vom 15. bis zum 30. August 2009 im ehemaligen Meeraner Leuchtenbau. In der Industriebrache in der Poststraße in Meerane fand das Projekt IBU 2009 statt. Das fünftägige Festival war Wirkungsorte von 50 internationalen Künstlern, die in diesen Tagen an ihren Werken arbeiteten. Die Veranstaltung wurde ein großer Erfolg: Demnach nahmen 1.400 Besucher die Gelegenheit wahr, in diesen Tagen an ihren Werken zu arbeiten. Die Veranstaltung wurde ein großer Erfolg: Demnach nahmen 1.400 Besucher die Gelegenheit wahr, in diesen Tagen an ihren Werken zu arbeiten. Die Veranstaltung wurde ein großer Erfolg: Demnach nahmen 1.400 Besucher die Gelegenheit wahr, in diesen Tagen an ihren Werken zu arbeiten.




Im Vorfeld hatte die Stadt Meerane ihre Bemühungen um den Kauf des alten Industriegebäudes von den Eigentümern verstärkt, um das Gelände in einem ersten Schritt der Fortentwicklung der IBU zur Verfügung stellen zu können. Im Dezember 2009 erhielt die Stadt den Zonenverordnungsbescheid für den Abriss der Branche. „Licht aus“ blieb es dann im Januar 2011. Die Abrissarbeiten im ehemaligen Leuchtenbau begannen. Beim Abriss fielen rund 5.000 Tonnen Bauschutt an, rund 1.000 Tonnen gefährlicher Abfall wurden entsprechend entsorgt. Bis März waren die Arbeiten abgeschlossen. Das freigelegte Gelände wird zukünftig den Schülerinnen und Schülern des benachbarten Europäischen Gymnasiums für Unterrichtszwecke, Sport- und Freizeitaktivitäten zur Verfügung stehen.




2009

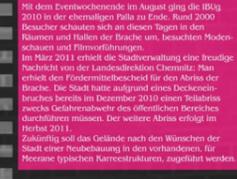
Palla Moritz-Ostwald-Straße



Die IBU erlebte auch 2010 eine neue Auflage und entwickelte sich in den vergangenen fünf Jahren zu einem Festival für urbane Kunst und Kultur. Veranstaltungsort war diesmal das verlassene VHS-Realwerk Palla in der Moritz-Ostwald-Straße. Auch dieses Gelände stand ursprünglich nicht im Eigentum der Stadt Meerane, es wurde zum Zwecke der Neuordnung von einem privaten Eigentümer erworben.

Inzwischen kombinierte die IBU moderne Kunst mit Architektur, Mode und Musik, also allen Aspekten des urbanen Lebens.

2010 gehörte die Veranstaltung zu den Festivals des Weltweitesten Kunstfestivals RITZ in Berlin und kooperierte außerdem erstmals mit dem „Altenio Festival“ in Gera und dem Projekt „Open Hall“ der essential existence gallery (EEZ) in Leipzig.




Mit dem Festivalwochenende im August ging die IBU 2010 in der ehemaligen Palla zu Ende. Rund 2.000 Besucher schauten sich an diesen Tagen in den Räumen und Hallen der Branche um, besuchten Modenschauen und Filmvorführungen.

Im März 2011 erhielt die Stadtverwaltung eine freundliche Nachricht von der Landesdirektion Chemnitz: Man erhielt den Fördermittelbescheid für den Abriss der Branche. Die Stadt hatte aufgrund eines Deckungsbruches bereits im Dezember 2010 einen Teilbereich des Gebäudes weichen lassen. Der weitere Abriss erfolgte im Herbst 2011.

Zukünftig soll das Gelände nach den Wünschen der Stadt einer Neubebauung in den vorhandenen, für Meerane typischen Karosseriestrukturen, zugeführt werden.




2010

Palla Gartenstraße



Im Jahr 2011 ging die IBU in Meerane in die zweite Auflage. Ab dem 26. August bezogen deutsche und internationale Künstler in den ehemaligen Palla-Werken an der Gartenstraße die Schichtenräume der dreijährigen Domäne. Während einer einwöchigen Kreativphase mit künstlerischen Workshops wurde das ehemalige Festivalszenario mittels Graffiti, Streetart, Urban Art, Installationen und Performances in ein Gesamtwerk verwandelt. Die Ergebnisse waren dann vom 2. bis 8. September im Rahmen eines Festivals für Urbane Kultur für den Publikum zu sehen.

Zum umfangreichen Rahmenprogramm gehörten dabei auch in diesem Jahr Führungen, Filme, Vorträge und Diskussionen. Musikereisen sowie die traditionelle IBU-Show-Party.



Der Abriss der alten Palla-Textilwerke an der Gartenstraße soll 2013 über die Bühne gehen. Die Fördermittel für den Rückbau der Gebäude und die Restnutzung der Fläche stehen bereit.

Eine Voraussetzung für die Vorbereitung des Projektes war den Eigentümern der Stadt Meerane an der Gesamtfläche. Im Herbst 2010 ist es gelungen, mit dem Abrissplan eine Einigung zu erzielen. Die Stadt Meerane ist seit November vergangenen Jahres in Besitz und Eigentum der 3.000 m² Bruchfläche.

Für die spätere Nutzung des Geländes stehen verschiedene Optionen zur Verfügung. In einem ersten Entwurf wird die vorhandene Bebauung durch neue Wohngebäude wieder vervollständigt. Die Idee, beispielsweise einen Mehrgenerationenwohnpark zu entwickeln, wird nach dem Abriss weiter verfolgt.



2011

Alte Post Poststraße



Dort wo die ersten Vorbereitungen für die IBU 2012 getroffen. Ziel der Stadt Meerane ist es, die historischen Gebäude entsprechend zu würdigen und in einer langfristigen Ausschreibung zu präsentieren. Das Alte Königlich-Sächsische Postamt wird hierfür einen historischen Rahmen für die modernen Kunstobjekte bilden. Die Gebäude in der Poststraße - das Alte Königlich-Sächsische Postamt, erbaut 1903/06 und das neobauische Postgebäude, erbaut 1902 - befinden sich seit 1. März 2010 im Besitz der Stadt Meerane. In Anbahnung des Verkaufes erwacht man zwei der schönsten Gebäudekomplexe der Stadt.



Die IBU 2012 findet im Gebäude des Alten Königlich-Sächsischen Postamtes statt. Bis zur endgültigen, vollständigen Ausschreibung zu den Kunstwerken aus dem vergangenen Jahren und ein IBU-Platz mit einer IBU-Workshop.

2012

Ab in die Mitte!
Die CityOffensive
Bereichern



2011 Könnemann/Lehr

Zauberhafte Augen • Blicke